

Preis der Einzelnummer 5 Grusch  
Bezugspreis  
Inland: 1 Monat 1.75 T. Pf., 3 Monate 4.75 T. Pf., 6 Monate 8.50 T. Pf., 12 Monate 16.00 T. Pf.  
Ausland: 1 Monat 2.00 T. Pf., 3 Monate 5.50 T. Pf., 6 Monate 10.00 T. Pf., 12 Monate 19.00 T. Pf.  
Geschäftsleitung: Schleichhane-Karakol Jokuach, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.  
Druckanstalt: Turkpost, Fernspr.: Pera 1733, Postfach: Galata 588.

# تورکیه پوسته

# Die Türkische Post

تورکیه پوسته  
آؤنسه  
1. 1. 1923  
2. 1. 1923  
3. 1. 1923  
4. 1. 1923  
5. 1. 1923  
6. 1. 1923  
7. 1. 1923  
8. 1. 1923  
9. 1. 1923  
10. 1. 1923

3. JAHRGANG NO. 144 Tageszeitung für den Nahen Osten Konstantinopel, Freitag, 25. Mai 1923

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

## Tagesspiegel.

رومان استخبارات لقا (ایتالیا) قلب سالیان  
الایا قانیسی 11 حیران اول استعماله برلین  
حالی (بروخ) ده موجود اولان لوزخان بالجه ممولان

Laut Meldungen aus Rom soll die Italia von den Nordpol überflogen haben.  
Das Reichskabinett demissioniert nicht vor dem 31. Juni.  
Die Hamburger Phosgenvorräte werden vernichtet.

## Vorbereitungen für den Empfang der „Bremen“-Flieger in Deutschland.

Voraussichtlich kein Rückflug über den Atlantik.

Man schreibt uns aus Berlin: Angesichts der Tatsache, dass die „Bremen“-Flieger zur Zeit auf einer Rundreise durch die Vereinigten Staaten begriffen sind, und dass noch keine Gewissheit darüber besteht, wie die „Bremen“ selbst von Greenly Island nach New York geschafft werden kann, fehlen bisher zuverlässige Meldungen über den Zeitpunkt und die Art der Rückkehr der deutschen Ozeanflieger. Immerhin ist es nach den neuesten Nachrichten wenig wahrscheinlich, dass Köhl und v. Hünefeld ihre ursprünglich geäußerte Absicht, mit der „Bremen“ wieder nach Europa zurückzukehren, verwirklichen werden. Professor Junkers, der sich bekanntlich zur Zeit in Amerika aufhält, hat selbst einem solchen Plane widerstanden, zumal der Motor des Flugzeugs nach der sehr starken Beanspruchung durch den Ozeanflug, vor allem aber auch dadurch, dass er nun seit Wochen auf Greenly Island den Unbilden der Witterung ausgesetzt war, auf keinem Fall in einem solchen Zustande sein kann, dass die zweite Atlantik-Überquerung damit erfolgreich in Angriff genommen werden könnte. Der Motor müsste entweder durch einen neuen ersetzt werden, den man erst von Dessau nach New York schicken müsste, oder es wäre eine Wochenlang dauernde sehr gründliche Ueberholung notwendig. In massgebenden deutschen Kreisen nimmt man daher an, dass die Flieger im Laufe des Juni mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd nach Europa zurückkehren werden. Im Hinblick darauf haben bereits die ersten Besprechungen zwischen den in Frage kommenden Instanzen, und zwar zwischen dem Reichsverkehrsministerium, der Stadt Berlin und den Luftfahrt- und Fliegerorganisationen begonnen, um für die Heimkehr der Atlantiküberquerer ein würdiges Festprogramm aufzustellen, das hinter dem über alle Massen herrlichen New Yorker Empfang nicht zurückstehen soll. Unter Zugrundelegung der Annahme, dass die Rückkehr auf dem Seewege erfolgt, würde der erste Empfang auf deutschem Boden naturgemäß in Bremerhaven erfolgen. Von hier aus sollen die Flieger möglichst bald nach Berlin weiterbefördert werden, und auf dem Tempelhofer Feld wird dann ihre feierliche Begrüßung durch die Spitzen der Behörden, durch die Fliegerorganisationen und sonstige Instanzen und Körperschaften stattfinden. Vom Tempelhofer Feld aus sollen dann Köhl und v. Hünefeld ihren feierlichen Einzug in die Reichshauptstadt halten, doch steht noch nicht fest, wie die „Via triumphalis“ geleitet und ausgestellt werden soll. In Berlin werden die Flieger vor allem vom Reichspräsidenten empfangen werden und Ehrengäste zahlreicher für sie veranstalteter Festlichkeiten und Feiern sein.

## Vernichtung der Restvorräte an Phosgen gas.

Hamburg, 24. Mai.  
Die gefährliche Arbeit der Zerstörung der restlichen Phosgen gasstanks in Hamburg hat bereits begonnen. Die Firma Stolzenberg trägt den Verlust für diese Massnahme.

## Rechenmaschinen.

Die vorgestern von mehreren Blättern gebrachte Meldung über ein neuerdings erlassenes Einfuhrverbot für Rechenmaschinen stellt sich nunmehr als nicht zutreffend heraus, und zwar betrifft das Verbot Chiffriermaschinen für Geheimkorrespondenz.

## Krise im Jemen?

Die Lage im Jemen ist infolge des Abfalls des Stammes „Haschid“ vom Emir Abmed, dem Sohne des Imam Jabja, neuerdings verwickelter geworden und man kann sagen, dass die innerpolitischen Verhältnisse daselbst äusserst missliche sind. (El Muhadenet)

## König Amanullah in Tschankaja.

Angora, 24. Mai.  
Das afghanische Königspaar begab sich gestern nachmittag nach Tschankaja zum Besuch beim Gasi.  
Heute um 11 Uhr morgens unternahm der König in Begleitung seines Schwagers einen Spaziergang nach Teobankaja, hierauf eine Spazierfahrt im Auto, das er selbst lenkte, bis nach Jeni-Schehir.  
Das Frühstück nahm der König bei sich zuhause ein. Um 16 Uhr begab er sich ins Aussenministerium, wo er sich bis 18.30 Uhr mit dem Gasi, Ismet Pascha und Tewfik Rüschi Bej unterhielt.

## Ein Gastgeschenk des Gasi.

Der Gasi machte dem König eine seiner Portraits zum Geschenk. Der Rahmen des Bildes, das Werk eines der besten Juweliere Konstantinopels, ist aus Gold und mit Brillanten und Rubinen besetzt.

## G. N. V. Verschrottung alter Kriegsschiffe.

Angora, 24. Mai (A. A.)  
In der gestrigen Sitzung der G. N. V. wurde ein Kredit von 15.000 t. Pf. zur Errichtung einer Bergakademie bewilligt. Ferner wurde das Finanzministerium ermächtigt; vier ausgemusterte Kriegsschiffe (Schwewet, Ak-Hissar, Nomomie-Hanie und Dratsch) zu verkaufen.

## Beginn der Ferien.

Angora, 24. Mai.  
In der Schlussitzung der diesjährigen Sitzungsperiode der G. N. V. hielt der Vorsitzende, Kiasim Pascha, eine Ansprache, in der er einen Ueberblick über die in diesem Jahre von den Volkvertretern geleiteten Arbeiten gab. Die Kammer vertagte sich bis zum 1. November 1928.

## Abschluss der Kuponfrage.

Wie verlautet, wurde ein vollkommenes Einverständnis zwischen der Regierung und den Kuponinhabern erzielt. Infolge der Parlamentsferien kann die Ratifizierung des getroffenen Abkommens erst in der nächsten Sitzungsperiode der G. N. V. erfolgen.

## Brückenbau über den Nilufer.

Angora, 24. Mai.  
Das Arbeitsministerium wurde ermächtigt, den Betrag von 2.300.000 t. Pf. für die Errichtung einer Brücke über den Fluss Nilufer aufzuwenden. Die Ausgabe ist auf acht Jahre zu verteilen.

## Eine Bank in Mersina.

Mersina, 24. Mai.  
In Mersina wurde eine neue Bank gegründet, die „Mersinzer Handelsbank“. Gründer ist der Kaufmann und Stadtpfarrer Schwegket Bej.

## Rechenmaschinen.

Die vorgestern von mehreren Blättern gebrachte Meldung über ein neuerdings erlassenes Einfuhrverbot für Rechenmaschinen stellt sich nunmehr als nicht zutreffend heraus, und zwar betrifft das Verbot Chiffriermaschinen für Geheimkorrespondenz.

## Krise im Jemen?

Die Lage im Jemen ist infolge des Abfalls des Stammes „Haschid“ vom Emir Abmed, dem Sohne des Imam Jabja, neuerdings verwickelter geworden und man kann sagen, dass die innerpolitischen Verhältnisse daselbst äusserst missliche sind. (El Muhadenet)

## Der Nordpol überflogen?

Berlin, 24. Mai.  
Eine Meldung aus Vadsö zufolge musste die „Italia“ wegen gewaltigen Nordweststurmes nördlich von Spitzbergen die Nordpolfahrt abbrechen.

## Deutsch-tschechische Besprechungen.

Berlin, 23. Mai.  
In den Verhandlungen zwischen Benesch und von Schubert kam die Frage der Markprioritäten und die Massnahmen zum Schutze der Arbeit zur Sprache.

## Abreise aus Berlin.

Berlin, 24. Mai.  
Benesch reiste am Donnerstag nach Prag zurück. Politische Kreise vermuten, dass später weitere Besprechungen stattfinden werden, zumal noch beide Länder beruhrende Wirtschaftstragen zu regeln sind.

## Vom Bombenanschlag in Buenos Aires.

Buenos Aires, 24. Mai.  
Im Wandschranke des Passbüros im italienischen Konsulate von Buenos Aires explodierte eine Bombe, die grossen Sachschaden anrichtete und das Baugerüst an der Gebäudefront zerstörte. Bisher werden 12 Tote und 41 Verletzte gemeldet. Später explodierte eine Bombe in der Apotheke eines bekannten italienischen Faschisten, wobei jedoch nur geringer Schaden angerichtet wurde.

## Sowjetgelder für Streikunterstützung im Ausland.

Stockholm, 24. Mai.  
Der russische Kohlenarbeiterverband überwieh eine Meldung aus Moskau zufolge den streikenden schwedischen Bergarbeitern 16.000 Rubel, wodurch sich die Gesamtsumme der Beihilfe auf 298.000 Rubel erhöht.

## Hendersons Appell an die oesterreichische Regierung.

London, 24. Mai. (A. A.)  
Der frühere Arbeitsminister Henderson richtete an die österreichische Regierung telegrafisch einen Aufruf gegen die Auslieferung Bela Kuns.

## Zur Olympiade.

Berlin, 24. Mai.  
Eine Meldung aus Amsterdam zufolge will Königin Wilhelmine der Eröffnung der olympischen Spiele am 28. Juni nicht beiwohnen, sondern eine Erholungsreise nach Skandinavien antreten. Verschiedene Blätter vermuten, dass bei dieser Entscheidung der Einfluss der Calvinisten massgebend war, die den Sport für unmoralisch erklären.

## Japanische Truppenkonzentration in Mukden.

Berlin, 24. Mai.  
Einem Telegramm aus Mukden zufolge zog sich das japanische Hauptquartier von Kwangtang nach Mukden zurück, wo die Truppen aus Korea und der Mandchurie konzentriert wurden.

## Kabinettsumbildung in Tokio.

Tokio, 24. Mai.  
Der japanische Grossindustrielle Kubara wurde zum Verkehrsminister, Muchisiki zum Innenminister ernannt. Aussenminister Tanaka verbleibt weiter auf seinem Posten.

## Zum Grubenunglück in Pensylvanien.

New York, 25. Mai.  
Aus der pensylvanischen Matherngrube, wo an 200 Bergleute infolge Gas-einbruches verschüttet wurden, sind bis jetzt 167 Leichen geborgen worden.

## Aus Deutschland.

### Das Kabinett demissioniert vorläufig nicht.

Berlin, 24. Mai.  
Das Reichskabinett beschloss mit Zustimmung des Reichspräsidenten, jetzt nicht zu demissionieren, sondern erst am 31. Juni, dem Tage vor dem Reichstagszusammentritt zurückzutreten.

### Die deutsch-litauischen Verhandlungen.

Berlin, 24. Mai.  
Die wegen der litauischen Unabhängigkeitsfeier unterbrochenen deutsch-litauischen Verhandlungen wurden am Mittwochabend wieder aufgenommen.

### Dessau verleiht Professor Junkers das Ehrenbürgerrecht.

Berlin, 24. Mai.  
Der Dessauer Stadtrat verlieh Professor Junkers für den erfolgreichen Transatlantikflug und die Vollendung des 1000. Flugzeuges das Ehrenbürgerrecht.

### Italienfeindliche Demonstration in Innsbruck.

Innsbruck, 21. Mai.  
Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich in Innsbruck als Folge der Beflaggung des italienischen Konsulats aus Anlass des 10. Jahrestages der italienischen Kriegserklärung, wobei Tiroler Studenten das Gebäude des Konsulats stürmten.

### Kleine Nachrichten.

Der neue englische Botschafter.  
Der bisherige englische Botschafter in Madrid Rumboldt, gab vor der Ueberweisung auf seinen Berliner Posten ein Abschieds-diner, woran auch das spanische Königspaar teilnahm.

Durch Blitzschlag getötet.  
Bei Landsberg wurden 8 Landarbeiterinnen vom Blitz erschlagen, 3 schwer und 5 leicht verletzt.

Mittwoch Nachmittag ging über Berlin ein Gewitter nieder, wobei ein Blitzschlag eine Frau erschlug und auf dem Staakenor Flugplatz einen Gasbehälter zur Explosion brachte.

Geographische Gesellschaft.  
Die Berliner geographische Gesellschaft veranstaltete heute nachmittag eine Versammlung zu Ehren des englischen Forschers Sir Douglas Mawson.

Die Comédie Française kommt nach Berlin.  
Die Comédie Française erhielt vom Unterrichtsminister Herriot die Erlaubnis, eine Gastspielreise nach Berlin zu unternehmen.

Isländischer Besuch.  
Der isländische Ministerpräsident Thorhasson traf in Berlin zum Studium der lehrwirtschaftlichen Einrichtungen und des Flugwesens ein.

Ein Geschenk an das holländische Rote Kreuz.  
Die preussische Regierung schenkte in dankbarer Würdigung dem holländischen Rote Kreuz für die dem deutschen Kindern in schwerer Zeit gewidmete Fürsorge das Oranienkloster in Diez an der Lahn, wo es ein Heim für holländische Kinder errichten will.

## Letzte Nachrichten

### Das Urteil im Colmarer Prozess.

Berlin, 24. Mai.  
Das Urteil im Autonomistenprozess von Colmar lautete für Ricklin, Schall, Fasshauer und Roske auf je 1 Jahr Gefängnis und Einreiseverbot in bestimmte Gegenden für 5 Jahre. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Lebhaftige Demonstrationen innerhalb und ausserhalb des Gerichtsgebäudes sollen erfolgt sein.

### Deutsch-österreichische Bahnverkehrsregelung.

Wien, 24. Mai.  
Der österreichische Nationalrat nahm einstimmig die gemeinsame Eisenbahnverkehrsregelung mit Deutschland an.

## Politische Wochenschau.

Konstantinopel, 24. Mai.  
Der Ausgang der Wahlen für den dritten Reichstag der deutschen Republik bedeutet vom ausserpolitischen Standpunkt eine Bejahung der Verständigungspolitik und dies erklärt den warmen Widerhall, den die Wahlergebnisse überall im Ausland gefunden haben. Man ist sich jedoch bewusst, dass die Taktik der Genf- und Locarno-Politik keine führende Wahlparole bildete, dass für den Ausgang der Wahlen eher innerpolitische Momente den Ausschlag gegeben haben und die Aussenpolitik nur grossen Hintergrund geliefert hat. Aber im Gegensatz zu den Wahlen von 1924 hat es auch innerpolitisch keine grossen Wahlparolen gegeben, die die Parteien in den Wahlkampf werfen konnten, und dies kann füglich als ein weiteres Anzeichen für die Konsolidierung der Verhältnisse im Reich gewertet werden. Nach den vorläufigen Ergebnissen haben die beiden antagonistischen Hauptparteien - die sozialdemokratische und die deutschnationale - die grössten Veränderungen in ihrer parlamentarischen Stellung erfahren. Die Sozialdemokraten erhalten 21 Sitze mehr, als im vorigen Reichstag - 152 gegen 131 - und die Deutschnationalen verlieren 34 Sitze - 76 gegen 110 im vorigen Reichstag. Da die übrigen Parteien der Linken und auch das Zentrum aus den Wahlen mehr oder minder geschwächt hervorgegangen sind, wird die Bildung der neuen Regierung eine Koalition erfordern, die vielleicht der sogenannten Weimarer Koalition nicht unähnlich sein dürfte, jedoch sind alle Voraussagen bei dem augenblicklichen Stand der Dinge gewagt.

### Die Aussenminister der Kleinen Entente werden in Kürze eine ihrer periodischen Besprechungen abhalten.

Die Ereignisse der letzten Zeit waren nicht sehr günstig für die Diplomaten dieses Sorgenkindes Frankreichs. Die Beschlüsse des Völkerbundes in der ungarischen Optantenfrage, im Zwischenfall von St. Gotthard u.s.w. waren alle nichts weniger, als Erfolge der kleinen Entente. Nun ist dazu noch die Verschärfung der Kampagne zu Gunsten einer Revision des Vertrags von Trianon gekommen, Mussonis ominöse Aeusserungen wirken trotz aller Abschwächungsversuche nach und die Agitation Lord Rothermeres vertritt sich mit jedem Tag. Sein Sohn, Mr. Edmond Harmsworth, Mitglied des englischen Parlaments, hat einen Triumphzug durch Ungarn angetreten, er veranstaltet Meetings und Versammlungen auf denen die Reklifizierung der Grenzen Ungarns gefordert und Lord Rothermere schon jetzt beinahe als ein Befreier gefeiert wird. Diese Vorgänge haben bereits die Proteste einiger Länder der Kleinen Entente hervorgerufen. Der tschechoslowakische Gesandte in Paris, Ousky, hat in einer Rede erklärt, dass die Tschechoslowakei nie auf ihre Rechte verzichten und sie Pressur, noch den Zugang zur Donau - eine Hauptforderung der Ungarn - aufgeben würde. Schliesslich hat nie jemand daran gezweifelt und man würde nicht recht die Unruhe begreifen, die die kleine Entente bei der ungarischen Agitation überfällt, wenn sie eben nicht selbst in der letzten Zeit und besonders nach den oben erwähnten Vorgängen eine gewisse innere Erhöhterung erhalten hätte. Die Schwächung des inneren Kitts dieses politischen Gebildes, auf das Frankreich so viel Hoffnungen gesetzt hatte, erklärt auch die hyper-empfindliche Nervosität, mit der die Reise Benesch nach Berlin in Rumänien und Südalenien und natürlich auch in Frankreich verfolgt wird.

### Genf hat den Staatsmännern nicht nur Europas die Gewohnheit persönlicher Auseinandersetzungen eingeimpft und ist selbst zu einem beliebten und unauffälligen politischen Rendez-Vous Ort geworden.

Da in der Juni-Sitzung des Völkerbundes die Prominenten fehlen werden, denn weder Briand, noch Stresemann noch Chamberlain werden sich nach Genf begeben, so ist es vielleicht begreiflich, dass die Staatsmänner verschiedener Konfliktbehafteter Länder anderswo Begegnungen suchen. Zu diesen Staatsmännern gehört auch der Diktator